

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Ausstellungsrückblick Rosenschau 2.-4. Juli [1971]

Esebeck, Heribert von
1971

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-261544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-261544)

Aus: Briefe aus dem Gefängnis, Dietz Verlag Berlin 1961, Seite 38.

Wronke, 1. Juni 1917

An Sonja Liebknecht

„... die Orchideen überhaupt kenne ich gut; in dem wundervollen Gewächshaus in Frankfurt am Main, wo eine ganze Abteilung mit ihnen angefüllt ist, habe ich sie damals nach meinem Prozeß, wo ich das Jahr gekriegt habe, mehrere Tage fleißig studiert. Ich finde, sie haben in ihrer leichten Grazie und den phantastischen, unnatürlichen Formen etwas so Raffiniertes, Dekadentes. Sie wirken auf mich wie die zierlichen gepuderten Marquisen des Rokoko. Ich bewundere sie mit einem inneren Widerstreben und einer gewissen Unruhe, weil meine Natur überhaupt alles Dekadente und Perverse zuwider ist. Viel mehr Freude habe ich z. B. an dem einfachen Löwenzahn, der so viel Sonne in seiner Farbe hat und so ganz wie ich dem Sonnenschein sich voll und dankbar öffnet, beim geringsten Schatten aber wieder scheu verschließt ...“

Wronke i. P., 30. 3. 1917

An Hans Diefenbach

... Wie bin ich froh, daß ich mich vor drei Jahren plötzlich in das Botanisieren gestürzt habe, wie in alles gleich mit meiner ganzen Glut, mit dem ganzen Ich, daß mir die Welt, die Partei und die Arbeit verging und nur die eine Leidenschaft mich Tag und Nacht erfüllt: draußen in Frühlingfeldern herumzustrolchen, die Arme voll Pflanzen zu sammeln und dann zu Hause zu ordnen, zu erkennen,

in die Hefte einzutragen. Wie lebte ich damals den ganzen Frühling wie im Fieber, wieviel litt ich, wenn ich vor einem neuen Pflänzchen saß und es lange nicht festzustellen und einzureihen wußte; ich wurde mehrmals fast ohnmächtig in solchen Fällen, so daß die Gertrud mir vor Ärger die Pflanzen „wegzunehmen“ drohte. Dafür bin ich jetzt in dem grünen Reich zu Hause, ich habe es mir erobert – im Sturm, in Leidenschaft und was man so mit Glut erfaßt, das hat in einem feste Wurzeln ...

Breslau, Mitte Dezember 1917

An Sonja Liebknecht

... Sie haben im Steglitzer Park einen schönen Strauß aus schwarzen und rosavioletten Beeren gepflückt. Für die schwarzen Beeren kommen in Betracht entweder Holunder – seine Beeren hängen in schweren, dichten Trauben zwischen großen, gefiederten Blattwedeln, sicher kennen Sie sie, oder wahrscheinlicher, Liguster, schlanke, zierliche, aufrechte Rispen von Beeren und schmale, längliche, grüne Blättchen. Die rosavioletten, unter kleinen Blättchen versteckten Beeren können die der Zwergmispel sein; sie sind zwar eigentlich rot, aber in dieser späten Jahreszeit ein bißchen überreif und angefault, erscheinen sie oft violettrotlich; die Blättchen sehen der Myrte ähnlich, klein, spitz am Ende, dunkelgrün und lederig oben, unten rau ...

¹⁾ R. L. Das Menschliche entscheidet, List Bücher 106, 1958, Seite 35.

²⁾ R. L. Briefe aus dem Gefängnis, Dietz Verlag, Berlin, 1961, Seite 56

Heribert von Eisebeck

Ausstellungsrückblick Rosenschau 2. – 4. Juli

Alljährlich veranstaltet die Gesellschaft der „Freunde des Palmengartens“ in Verbindung mit den hessischen Rosenzüchtern sowie aus dem Rhein-Maingebiet und dem Palmengarten selbst eine Rosenschau, die durch die Fülle ihrer duftenden Blumen bei jung und alt von der Bevölkerung mit Freuden aufgenommen wird.

Trotz nicht gerade günstiger Witterungsverhältnisse waren dennoch farbenprächtige Sortimente zusammengestellt. Unter Gartenarchitekt *Herbert Heise*, Frankfurt am Main, und in Zusammenarbeit mit den Gärtnern und Handwerkern des Palmengartens erhielt die Rose bei gleichzeitiger selbstloser Werbung einen Platz im Gesamtrahmen, der ihr gebührt.

Herzliche Begrüßungs- und Dankesworte richtete Direktor *Dr. Schoser* an alle Aussteller und Mitbeteiligten, die dieser Schnittrosenschau durch ihren Idealismus zum Erfolg verhalfen. Eröffnet wurde sie durch Bürgermeister *Dr. Fay*, der den Rosenzüchtern für ihre Mitarbeit dankte. Beispielhaft war das Echo in der Presse, das wesentlich dazu beitrug, beim Großstädter ohne Garten das Interesse an Pflanzen und Blumen zu wecken.

Ausgestellt waren zur Schau Glashaus- und Freilandrosen, die den Besucher über ältere, neuere und neueste Züchtungen in Kenntnis setzten. Die Konzeption war eine strenge und klare Gliederung des Raumes, so daß das reiche Angebot in ungezwungener und gefälliger Form der Anordnung dem Besucher präsentiert werden konnte. Eindrucksvoll beherrschten die linke Hallenseite die Glashausrosen, unter denen die silbrigrosa 'Carina', die blutrote 'Nordia' und die zartrosa 'Junior



Rosenschau 1971. Von rechts nach links Frau Fay und die Herren May, Gartenbaudirektor Schmidt

Miss' neben einer sortenreichen Kollektion eine Erwähnung wert sind.

Die Ausstellungseröffnung erhielt einen besonderen Auftakt durch die Taufe von zwei Rosenzüchtungen. Erstere wurde von *Frau Fay* auf den Namen *'Palmengartenperle'* (Züchter *Paul Brauner*, Butzbach/Hessen) getauft. Hervorgegangen ist sie aus einer Züchtung aus *'Ever for you'* x *Baccara*; sie zeigt ein dunkles Blutrot. Der zweite duftende Erfolg ist eine Floribunda-Grandiflora-Rose des Züchters *Karl Hetzel*, Beutelsbach/Remstal. Sie entstand aus der Teehybride *'Rebella'*, einer Tochter von *'Super Star'* und der Floribunda-Rose *'Dixons Flamme'*. Aus der Taufe hob sie *Frau Mayer* auf den Namen *'Karl Mayer'*. Umgeben von feinem Duft, besitzt sie edelgeformte Blüten von einem leuchtenden Salmorange.

Anerkennung fand die granatrote Floribunda *'Garnette'*, die gängige Handelssorte *'Roter Stern'*, die sich vortrefflich mit dem Zwerg- oder Miniaturrosen-Sortiment der Sorten *'Scarlet Gem'* (leuchtend rot) und der kräftigen rosafarbenen *'Rosmarin'* vertrugen. Ihre fast ununterbrochene Blüte, Winterhärte und Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten macht die Zwergrosen für eine schmuckvolle Balkonbepflanzung sehr geeignet, aber auch im Steingarten oder zur Einfassung hat sich ihre Kleinblütigkeit bewährt.

Die Jury kam zu folgendem Prämiierungsergebnis:

1. Paul Brauner, Butzbach/Hessen, Glashausrosen *Großer Ehrenpreis* des Palmengartens
2. Wirtz & Eicke, Frankfurt am Main, Freilandrosen Palmengarten-Preismünze in Gold und *Ehrenpreis* der Kreisgruppe Frankfurt am Main im Landesverband Hessen des Gemüse-, Obst-Gartenbaues

3. Erich Bopp, Steinfurth, Freilandrosen, Palmengarten-Preismünze in Gold
4. Hans Gönwein, Steinfurth, Freilandrosen, Goldmedaille der Ges. d. Freunde des Palmengartens (+ 100,— DM)
5. Rudolf Döring, Karben, Freiland-Topfrosen, Palmengarten-Preismünze in Silber und *Ehrenpreis* des Vereins Deutscher Rosenfreunde
6. Josef Bellinghausen & Sohn, Kiedrich/Rhg. Freilandrosen, Palmengarten-Preismünze in Silber
7. Josef Sulzer, Steinfurth, Glashausrosen, Silbermedaille der Ges. d. Freunde des Palmengartens (+ 50,— DM)
8. Otto Robert Endlich, Frankfurt am Main, Freilandrosen, *Ehrenpreis* des Landesverbandes Hessen des Bundes Deutscher Baumschulen

Lilienschau 9. bis 18. Juli

Mit der ersten Lilienschau im Palmengarten traf sich die Deutsche Iris- und Liliengesellschaft e. V. zu ihrer Jahrestagung in Frankfurt. Ihre Veranstalter waren die Deutsche Iris- und Liliengesellschaft, Spezialbetriebe für Lilienanzucht und der Palmengarten.

Wie die Rose die Menschheit seit früheren Zeiten in ihren Bann zog, so ließ auch das reiche Angebot der Lilien in kurzer Zeit eine enge Bande knüpfen. Entworfen ebenfalls von Gartenarchitekt *Herbert Heise*, gab die Ausstellung ein umfassendes Bild vom Züchterstand moderner Gartenlilien-Hybriden. Andererseits bot dem Besucher sich Gelegenheit, durch Vegetationstafeln den Wildstandort vieler Lilien kennenzulernen; ferner vermittelten skizzierte Pflanzhinweise wichtige Ratschläge.

Eine umfangreiche Kollektion hatte *J. Valkering & Söhne N. V., Limmen/Holland*, zur Schau gestellt. Zierlich wirkte in ihrem Habitus die scharlachrote Korallenzilie, *Lilium pumilum* (L. tenuifolium), die mit den bedeutsamen Sorten *'Enchantment'* (orangerot), *'Destiny'* (zitronengelb) und den Harlequin-Hybriden wetteiferten. Eine farblich ansprechende Auslese hatte *Adolf Stahl, Lorch*, getroffen. Hervorzuheben ist die reinweiße *'White Champion'*, eine Verbesserung der Wildart *L. speciosum 'Album'*. Wirkungsvoll waren die Kerzen der *Eremurus-Shelford-Hybriden* des Betriebes *Walter Frietsch, Rastatt*, deren Arrangements mit vielen Farbnuancen Beachtung fanden. Geschmackvoll war der Stand von *Otto Beuchert, Frankfurt*, ausgestattet. Hervorzuheben wäre die feuerrote *'Fireking'* in der Nachbarschaft der farbfreudigen *Alstroemerien-Zusammenstellung*. Ein gleichfalls positives Ausstellungsbild erbrachte der Firmenstand von *Walter Guhn, Frankfurt*, mit seinem hochwertigen Gesteck der Sorte *'Uchida-Konoko'* (rosarot), welches in seinem formalen Aufbau viel Können bewies.

Einen wesentlichen Beitrag zur Lilienzüchtung leisteten die Liebhabergärtner *Carl Feldmaier*, Pfarr-

kirchen, Siegfried Ziepke, Bensheim, Fritz Köhlein, Bindlach, die in ihrem Angebot eine Anzahl edelgeformter Blüten von anhaltender Leuchtkraft zur Schau stellten.

Mit der Preisverteilung an die Aussteller und Liebhaberzüchter fand die Jahrestagung der Deutschen Iris- und Liliengesellschaft ihren Abschluß.

Blumen und Pflanzen für den Liebhaber 30. Juli bis 29. August

Anregungen zu erhalten oder sich Auskünfte auf dem Gebiet der Zimmerpflanzenpflege einzuholen, das war der Sinn und Zweck der durchgeführten Ausstellung. Außerdem wollte die Schau mithelfen eine lebendige Verbindung mit der Innenein-



Die getaufte 'Palmengartenperle', eine Züchtung der Fa. Paul Brauner, Butzbach (Hessen)

richtung des Raumes zu bewirken, damit der Besucher auch mit seinen Pfléglingen in der Wohnung eine persönliche Beziehung anknüpft, die in angemessener Form dazu beitragen möchte, eine recht angenehme Abwechslung zu bieten.

In klarer und übersichtlicher Darstellungsweise war der genannte Gartenarchitekt mit einer Schau an die Öffentlichkeit getreten, die neben Farbeffekten, Pflanzbeispielen und Spezialkulturen wie — Orchideen, Kakteen — auch mit anspruchslosen Fensterpflanzen Möglichkeiten aufzeigte, wie man seinen Wohnraum individuell einrichten kann. Eine hübsche Farbenharmonie sprach aus der flächigen Anordnung Fleißiger Lieschen, die in ihrer uner-



Lilienschau

müdliehen Blütenpracht eine wohltuende Ruhe auf das Auge übertrugen. Wohlausgeglichene Farben boten dem Besucher auch die rechte Hallenseite, auf der handelsübliche Topfpflanzen — Rex-Begonien — Buntnessel — Unsambaraveilchen — viele Möglichkeiten der Verwendung aufzeigten. Gestalterisch betont wurde der Raum durch zwölf Beispiele für Blumenfensterwannen, die in guter Pflanzenwahl und bei geschickter Gruppierung für den modernen Wohnraum nur zu empfehlen wären. Neben der Handelsware von Ficus benjamina, Vriesea splendens, Rhaphidophora (Scindapsus) aurea und Peperomia-Arten, waren auch für den Blumenfreund von Wasserpflanzen oder Sukkulente reizvolle Zusammenstellungen arrangiert.

Vor der Halle konnte sich der Besucher über eine zweckmäßige Bepflanzung von Balkonkästen orientieren. Zur Wahl standen sonnen- und schattenliebende Pflanzen. Auch der Gedanke „mobiler



Blumen und Pflanzen für den Liebhaber



Floristen-Ausstellung

Gärten“ wurde an verschiedenartigen Beispielen demonstriert.

**Floristen-Ausstellung 3. bis 5. Juli mit
Sommernachtsfest –
Verleihung der „Goldenen Rose“**

Die Schau, eine Ausstellung des Frankfurter Bezirksverband Deutscher Floristen, war eine sehr gelungene Demonstration und zeigte das floristische Können ihrer Mitglieder. Eröffnet wurde sie von Direktor Dr. Schoser und Präsident Karlheinz Ockenfels, Düsseldorf, dem Vertreter des Fachverbands Deutscher Floristen.

Die Sonderschau mit Gestecken in Vasen und Schalen gab Einblick in die Gestaltungsweise moderner Blumensteckkunst, die in ihrer Abwandlung hübscher Kompositionen vom einfachen bis festlichen Dekor vielen etwas geboten hat.

Farbenfroh paßte in den Rahmen das Violett der Artischocken-Blüten mit kuriosen Zweigformen, die in Verbindung mit Anthurien-Blüten, Auberginen-Früchten den Schmuckwert verschiedener Einzelstücke erhöhten.

Besonders gelungen war die künstlerische und auffällige Anordnung von Protea-Blüten, die der Schau ein besonderes Gepräge gaben. Kontrastreich war die Zusammenstellung von Heliconia-Blüten, ein Bananengewächs, welches mit seinen aparten Blütenständen bei sparsamer Verwendung viel Leuchtkraft ausstrahlte. Vasensträuße im herbstlichen Gewand zeigten, wie man mit dem Spätsommerflor und Herbstlaub charakteristische Gestecke durch persönlichen Einfallsreichtum zusammenstellen kann. Groteske Wurzelstücke mit Gräsern, Lotos-Einzelfrüchte im Ikebanastil waren durch ihr kuriose Beiwerk zu wahren Kunstfertigkeiten gestaltet und vermittelten in ihrer Abwandlung einen ästhetischen Anblick.

Höhepunkt des Tages war der Wettbewerb um die „Goldene Rose 1971“, die durch Jurymitglieder nach Punkten für floristisches Können und Ausdrucksfähigkeit *Gerhard Neidinger, Bayern*, zuerkannt wurde. Zum gesellschaftlichen Teil gehörte das erstmalig durchgeführte Sommernachtsfest, das bei strahlendem Herbstwetter einen sehr guten Besuch zu verzeichnen hatte und allen ein paar frohe Stunden bereitete.

Karl Pohl

Nachlese zur Kakteenschau 1971

Wie alle diesjährigen Blumenausstellungen des Palmengartens, so war auch die Kakteenschau ein voller Erfolg gärtnerischen Könnens und Bemühens.

Die Besucher erfreuten sich am wechselnden Bild verschiedener Landschaften, in welche die dazugehörigen Kakteen und Sukkulenten sich natürlich und schön einfügten. Selbst die Kameralente waren fasziniert von den skurrilen Gestalten und dem Glanz der farbenfrohen Kinder Floras.

Einzelne Kakteen und Sukkulenten zu besprechen, soll dem Fachmann überlassen bleiben. Hier mag für die Leser des „Palmengartens“ die ausgezeichnete Raumplanung dieser Ausstellung hervorgehoben werden, die Form und Blütenschönheit der Wüstenbewohner voll zur Geltung kommen ließ – für manchen Ausstellungsbesucher gewiß ein Anlaß zur Pflege und zu wissenschaftlichem Studium dieser seltsamen Pflanzenwelt.



Kakteenschau